Flugzeug und Auto gegen Kamele

Autor(en): **Lindt, A. R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

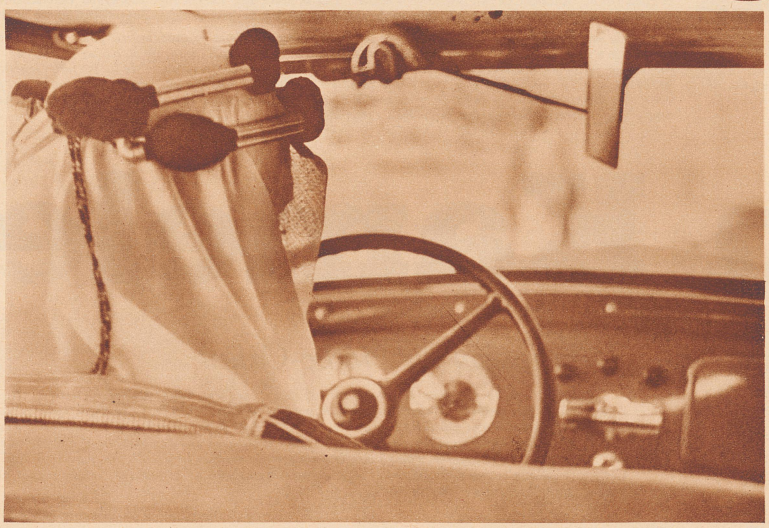
Kamele flüchten vor Flugzeug.

In zehn Minuten legt ein Flugzeug eine Strecke zurück, die einem Kameltagesritt entspricht. Während die Kamelkarawanen vom Mittelmeer bis Bagdad mehr als 20 Tage brauchen, legen die Flugzeuge die Reise in vier Stunden zurück. Aber nicht das Flugzeug ist der eigentliche Konkurrent des Kamels, sondern das Automobil. Diesem ist der gewaltige Preissturz zuzuschreiben, der in den letzten Jahren die Kamelherden der Beduinen entwertet hat.

Débandade de chameaux à l'approche d'un aéroplane. L'avion couvre en 10 minutes une distance équivalente au trajet quotidien d'un chameau. De la Méditerranée à Bagdad, une caravane met 20 jours ; un avion : 4 heures. L'automobile est également une sérieuse concurrence pour le vaisseau du désert. Le prix des chameaux tend donc constamment à diminuer.

Flugzeug und Auto...

I. Bildbericht von Dr. A. R. Lindt



Beduine am Steuer einer amerikanischen Limousine.

Die meisten Beduinenscheiche besitzen heute ihre hochpferdigen Automobile. Da sie Reiten nicht als Sport, sondern nur als Fortbewegungsmittel betrachten, gibt es unter ihnen manche, die seit Jahren weder ein Pferd noch ein Kamel bestiegen haben. Aber auch der gemeine Beduine hat sich Ausdrücke des Kraftwagenfahrers angeeignet. «Ihm ist das Benzin ausgegangen», rief einer meiner Beduinen aus, als ein ermüdetes Kamel zusammenbrach.

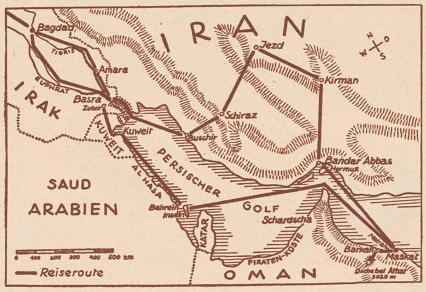
La plupart des scheiks bédouins possèdent leur 8 ou leur 12 cylindres américaine. L'homme de la rue ne s'étonne même plus des rapides progrès de la motorisation. Il s'y est même à tel point adapté qu'il plaisante d'un chameau fatigué en disant: «Il n'a plus d'essence».

Nach seinen Reisen durch Mandschukuo, Palästina, Arabien und die kleine westafrikanische Negerrepublik Liberia unternahm unser Mitarbeiter Dr. A. R. Lindt eine neue Forschungsfahrt, diesmal in den Nahen Orient. Im Flugzeug, im Auto, im Segelschiff, mit Esel und Kamel ist er drei Monate in den Ländern rings um den Persischen Golf unterwegs gewesen. Sein Reiseweg von Bagdad und wieder dorthin zurück betrug 4700 Kilometer. Die ZI wird in einigen aufeinanderfolgenden Nummern die ausgezeichnete Bildausbeute unseres Mitarbeiters, die einen guten Einblick in diese am Wege Europa–Indien gelegenen und zum Teil sehr wenig bekannten Länder gewährt, als einzige schweizerische Illustrierte publizieren.

Karawanenführer aus Oman.

Die alten Karawanenführer gleichen in ihrer Verschlagenheit, mit ihren zusammengekniffenen Augen, die den Sonnenglanz meiden, alten Seekapitänen. Wie diese tragen sie eine große Verantwortung — sie haben im unruhigen Ostarabien die Karawane mit der Waffe zu verteidigen und wie diese kennen sie keine Heimat. Durch ihren Mund werden die Waffentaten arabischer Helden von Stadt zu Stadt getragen. An sie wenden sich die Kaufleute und Fürsten, die über einen fremden Wüstenstaat Bescheid erhalten wollen.

Un chef de caravane d'Oman. Ses yeux bridés rappellent ceux d'un vieux loup de mer. De fait, sa profession s'apparente à celle de capitaine au long cours. Comme lui, il est sans cesse errant sur les routes, comme lui il assume l'énorme responsabilité de mener à bon port les cargaisons que lui confient princes ou marchands.



Kartenskizze der Reiseroute unseres Mitarbeiters in den Ländern rings um den Persischen Golf.

Carte de voyage de notre collaborateur. Parti de Bagdad, il y revint trois mois plus tard ayant couvert un trajet de 4700 kilomètres.

Das Leitkamel einer ostarabischen Karawane.

die aus der Wüste dürre Stauden als Brennholz nach der Stadt Kuweit schafft. Das Kamel wird sich trotz Automobil und Eisenbahn überall da behaupten können, wo billige Waren, die viel Raum einnehmen, zu transportieren sind. Der Orientale kennt nicht die üble Bedeutung des Wortes Kamel. Ihm ist das Tier der Inbegriff der Weisheit, das als einziges Geschöpf den hundertsten Namen Allahs kennt. Er besingt es ebenso freudig wie eine Geliebte. An der Piratenküste bekämpfen sich noch heute zwei Stämme, weil der eine dem andern vor zwanzig Jahren eine edle Kamelstute entwendet hat, ein Tier, dessen Stammbaum bis zu den Rennkamelen des Propheten Mohammed zurückzuführen war. Unter den Kamelen gibt es eben solche Unterschiede wie zwischen Pferden. Das breitköpfige, starkbeinige Lastkamel unterscheidet sich vom seidenhaarigen, feinfühligen Rennkamel ebenso scharf wie ein niederrheinisches Zugroß von einem Vollblüter.

Malgré la motorisation du Proche-Orient, le chameau demeure d'une grande utilité pour le transport de denrées peu coûteuses ou de matériaux embarrassants. L'Oriental qui viendrait à traiter autrui de «chameau» lui ferait un grand compliment, car pour lui le chameau est le symbole de la parfaite sagesse et il prend autant de soin de sa bête que d'une fiancée. Sur la côte des pirates, deux tribus sont en guerre constante depuis 20 ans, au sujet d'une chamelle blanche dérobée par l'une à l'autre, chamelle qui descendait en ligne directe du glorieux méhari du Prophète.

...gegen Kamele

Schon in babylonischen Zeiten war der Persische Golf die wichtigste Handelsstraße für den Verkehr zwischen Orient und Okzident. Alexander der Große ließ ihn durch seine Flotte beherrschen, da über die Küsten des Golfes der Landweg nach Indien führt. Im sechzehnten Jahrhundert errichtete Portugal, damals die größte Kolonialmacht der Erde, seine Stützpunkte am Persischen Golfe, um so den ganzen indischen Handel zu überwachen. Frankreich, Holland und England kämpften nach dem Rückzuge der Portugiesen um die Vorherrschaft, die im achtzehnten Jahrhundert an das britische Weltreich fiel. Erst in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts begann der Handel zwischen Europa und Indien den Weg über das Rote Meer vorzuziehen, so daß der Persische Golf an Bedeutung verlor. Aus diesem Dornröschenschlaf weckten ihn nach dem Weltkriege das Dröhnen der Flugzeuge und das Rattern der Automobile.

Motorisation du Proche-Orient

Journaliste et photographe de grand talent, notre excellent collaborateur et ami M. A.-R. Lindt, auteur de nombreuses enquêtes sur le Mandschukuo, la Palestine, l'Arabie, le Libéria, etc., vient d'entreprendre une nouvelle expédition, cette fois dans le Proche-Orient. Trois mois durant, tantôt en avion ou en automobile, tantôt en bateau à voile ou à dos de chameau, il a évolué dans les régions du Golfe Persique, point vital de l'ancienne route des Indes. ZI fait paraître, dans ce numéro et dans les numéros suivants, la relation remarquable de ce voyage, relation dont elle s'est assurée l'exclusivité pour la Suisse.

*

Point vital de l'ancienne route des Indes, le Golfe Persique fut dès la plus haute antiquité l'objet de maintes convoitises. Au XVme siècle, le Portugal y établit ses bastions fortifiés d'où il surveillait le bon acheminement de ses caravelles entre les pays des épices et la Métropole. Après la chute de la plus grande puissance commerciale d'alors, la France, l'Angleterre, la Hollande furent aux prises pour s'infiltrer sur les rives du Golfe Persique. La Grande-Bretagne l'emporta dans le cours du XVIIIme siècle. Le percement du canal de Suez, à la fin du siècle dernier, modifia complètement le tracé de la route des Indes. Le Golfe Persique perdit alors en partie son importance stratégique, importance qu'il tend à recouvrir actuellement, vu les incessants progrès du trafic aérien.

Lastwagen auf den Pässen Irans.

Der Schah von Iran baut eine Eisenbahn, die den Persischen Golf mit dem Kaspischen Meere verbinden soll. Ueber Schluchten und Pässe führend, begegnet ihr Bau gewaltigen Schwierigkeiten. Einstweilen spielen in dem Verkehr Irans noch die größte Rolle die Lastwagen, die das Kamel vollständig verdrängt haben – wenigstens im Sommer. Im Herbst aber muß der Schneestürme wegen der Automobilverkehr eingestellt werden und dann erklingen auf den Pässen wieder die Karawanenglocken der Kamele.

Le Schah d'Iran fait construire un chemin de fer qui doit réunir le Golf Persique à la Mer Caspienne, entreprise formidable et qui rencontre nombre de difficultés. Pour le transport du matériel le camion a remplacé le chameau, en été du moins ... car en hiver les passages des cols sont impraticables aux voitures.

Die Wüstenfestung von Rutbah (Irak).

Die modernen Staaten des mittleren Orients haben in der Wüste kleine Festungen errichtet, bei denen die Flugzeuge Zwischenlandungen vornehmen und die Automobil-Karawanen haltmachen können. Sie sind mit Radiosendern versehen, die bei einem Ueberfall in wenigen Minuten die Bombenflugzeuge des nächsten Flugplatzes alarmieren.

Poste frontière de Rutbah (Irak). Pareils aux «castra» qui protégeaient les chaussées romaines, de petites forteresses gardent les routes du désert. Elles servent également de relais pour les automobiles, et les avions peuvent atterrir dans leur voisinage. Dotés de stations émettrices de T. S. F., ces postes peuvent immédiatement signaler les dangers qu'ils viendraient à courir.